

## **Niederschrift der Gründungsversammlung**

### **Stadtbaugenossenschaft Balingen e.G.m.b.H.**

Niederschrift über die Gründungsversammlung am Montag, den 28. März 1949 im grossen Sitzungssaal der Kreisstadt Balingen.

Seit einem Jahrzehnt sind in Balingen fast keine neuen Wohnungen mehr gebaut worden. Während des Krieges wurden über 50 Wohnungen durch Fliegerangriffe zerstört. Die Einwohnerschaft, insbesondere die Zahl der Haushaltungen, ist erheblich angewachsen, hauptsächlich durch den Zuzug von Ausgewiesenen. Die Folge dieser Entwicklung ist eine große Wohnungsnot, die durch das angekündigte Eintreffen weiterer Ausgewiesener im Laufe des Jahres 1949 unerträgliche Formen anzunehmen droht. In der Erkenntnis, dass die Raumnot nur durch Neubau von Wohnungen gesteuert und dass dieser Neubau nur im Wege der Selbsthilfe der Bevölkerung mit Erfolg vorangetrieben werden kann, hat die Stadtverwaltung Balingen sich entschlossen, eine gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft ins Leben zu rufen.

Zu der heutigen Gründungsversammlung waren alle Personen geladen, die sich bereit erklärt hatten, einer Baugenossenschaft beizutreten. Es waren etwa 140 Personen anwesend.

Die Versammlung wurde von Bürgermeister Maurer geleitet. Er berichtete über die geleisteten Vorarbeiten, über den Aufbau, das Ziel und die Aussichten der Genossenschaft. Er verlas die für sie vorgesehene Satzung.

Es wurde einstimmig beschlossen, die Stadtbaugenossenschaft Balingen e.G.m.b.H. zu gründen und die Satzung, die eine Anlage zu dieser Niederschrift bildet, anzunehmen.

Die Satzung wurde hierauf von den Gründungsmitgliedern unterzeichnet. Bürgermeister Maurer stellte fest, dass die Stadtbaugenossenschaft hiermit gegründet sei.

Bürgermeister Maurer forderte die Erschienenen auf, der Genossenschaft beizutreten. Hierauf wurden 89 Beitrittserklärungen abgegeben.

Im weiteren Verlauf der Generalversammlung der Genossenschaft wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die Genossenschaft tritt dem Verband württembergischer Wohnungsunternehmen e. V. in Stuttgart bei. (§ 54 Gen. Ges.)
2. Es soll beim Innenministerium in Tübingen die Zuerkennung des Prädikats "Gemeinnützigkeit" beantragt werden.
3. Der Gesamtbetrag, den die Anleihen der Genossenschaft und die Spareinlagen bei ihr nicht überschreiten sollen, wird auf 1 Million D-Mark festgesetzt.
4. Die Kreditgewährung an einen Genossen soll die Summe von 30 000 D-Mark nicht überschreiten.
5. Die Genossenschaft nimmt mit Dank das Angebot der Stadtgemeinde Balingen an, bis auf weiteres den Aufwand für die Geschäftsführung der Genossenschaft zu tragen.
6. Die vom Verband württembergischer Wohnungsunternehmen herausgegebenen Mustergeschäftsanweisungen für Vorstand und Aufsichtsrat werden genehmigt.
7. Es soll ein Siedlerbeirat geschaffen werden. Er besteht aus 3 Mitgliedern, hat den Vorstand und den Aufsichtsrat in Siedlerangelegenheiten zu beraten und die ihm vom Vorstand übertragenen Aufgaben durchzuführen. Seinen Vorsitzenden wählen Aufsichtsrat und Vorstand gemeinschaftlich. Die beiden

Beisitzer werden von den Siedlern gewählt. Der Beirat hat regelmäßige Siedlerversammlungen abzuhalten, bei denen der Vorstand der Genossenschaft jeweils vertreten sein muss.

8. Der Aufsichtsrat soll aus 9 Personen bestehen.

Es folgte die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder. An der Abstimmung beteiligten sich 88 Mitglieder.

Es entfielen

81 Stimmen auf Architekt Hermann Rehfuß

62 Stimmen auf Bankdirektor Ernst Ehmann

58 Stimmen auf Sparkassendirektor Walter Fuchs

54 Stimmen auf den technischen Angestellten Erich Röhr

53 Stimmen auf den Mechanikermeister Hermann Seeger

52 Stimmen auf den Ingenieur Albert Luppold

47 Stimmen auf den Ingenieur Ernst Zeller

Da weitere Kandidaten die vorgeschriebene Mehrzahl der abgegebenen Stimmen nicht erreicht hatten, war für 2 Aufsichtsratsmitglieder eine weitere Wahl erforderlich. Die Versammlung wählte auf Vorschlag des Leiters einstimmig durch Zuruf folgende Mitglieder:

- Wilhelm Kraut jun., Fabrikant
- Karl Veser, Mechanikermeister, Albrechtstr.

Die anwesenden Mitglieder Rehfuß, Ehmann, Röhr, Seeger, Luppold, Zeller und Veser nahmen die Wahl an.

Die Aussprache befasste sich hauptsächlich mit den Fragen der Werbung weiterer Mitglieder und der Leistung von Überstunden zu Gunsten der Baugenossenschaft. Es wurde hervorgehoben, dass die Beteiligung der Balinger Bevölkerung an der Genossenschaft eine wesentlich stärkere sein könnte. Wegen der Überstundenableistung sollen Verhandlungen mit den Arbeitgebern und Arbeitnehmern geführt werden.

Bürgermeister Maurer schloß die Versammlung mit der Feststellung, dass man die Aufgabe des Wohnungsbaus allen zweifellos vorhandenen Schwierigkeiten zum Trotz anpacken müsse und dass zu ihrer Lösung heute ein guter Anfang gemacht worden sei.

**Versammlungsleiter:**

gez. Maurer

**Mitglieder:** gez. Röhr | gez. Karl Höfel | gez. Gühring | gez. Dürr | gez. Traub | gez. Schwarz